



Der Bund, 5. März 2013

---

## St. Gallen bohrt nach Erdwärme

«Meissel frei!» Mit diesem Befehl hat am Montagmorgen um 7.07 Uhr in St. Gallen die mit Spannung erwartete Bohrung nach heissem Wasser begonnen. Kurz vor 7 Uhr wurde der Bohrer vom 60 Meter hohen Bohrturm im Sittertobel in den Schacht gesenkt, wie die Stadt mitteilte. Am ersten Tag waren 50 Meter Vortrieb geplant. Auf die Mannschaft der deutschen Itag Tiefbohr GmbH wartet in den kommenden Monaten Arbeit rund um die Uhr, sieben Tage die Woche. In einer Tiefe von 4000 bis 4500 Metern erwarten die Geologen eine Schicht mit 140 Grad heissem Wasser.

Für die Stadt St. Gallen ist das Geothermie-Projekt eine grosse Chance, aber auch ein finanzielles Risiko. Die Stimmbürger hiessen 2010 mit grossem Mehr einen 160-Millionen-Kredit gut. Etwa die Hälfte davon kosten die Tiefenbohrung und der Bau des Geothermie-Kraftwerks.

Die andere Hälfte ist für den Ausbau des Fernwärmenetzes vorgesehen. Verläuft alles nach Plan, kann mittelfristig bis zur Hälfte der Gebäude in der Stadt mit Erdwärme geheizt werden. Zudem kann das Kraftwerk Strom erzeugen. Die Stadtbehörden hoffen, dass rechtzeitig zum Open Air im Sittertobel Ende Juni eine Dampfwolke vom Erfolg der Bohrungen zeugt. (sda)